

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
15. Jahrgang 2010 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 15. H. 28. S. 135-150.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:

thomas.zabka@uni-hamburg.de

I. Allgemeines und Übergreifendes

Müller-Michaels, Harro

Uni-Wissen Germanistik. Grundkurs
Lehramt Deutsch.

Stuttgart, Klett 2009

ISBN 978-3-12-939007-8

184 Seiten, € 12,95

Dieser Band gibt Einblick in die zentralen Themen der Didaktik: von den Zielen und Inhalten bis zu den Methoden und Medien des Unterrichts; von den Bedingungen in den Lerngruppen, der Architektur der Schulen bis zu den Richtlinien; vom Selbstverständnis des Faches mit seinen Forschungsmethoden bis zur Evaluation und Leistungsbeurteilung. Mit Anregungen zu weiterführenden Studien in ausgewählten Schwerpunkten.

Homberger, Dietrich

Lexikon Deutschunterricht. Fachwissen
für Studium und Schule.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengeh-
ren 2009

ISBN 978-3-8340-0643-1

491 Seiten, € 24,00

Das Lexikon bietet anhand von ca. 1800 Stichwörtern umfassende Information zu den relevanten Themen und Aspekten des Deutschunterrichts. Dabei steht fundiertes Sachwissen immer auch im Zusammenhang mit fach- und unterrichtsmethodischen Fragen. Es finden sich zahlreiche Querverweise, Tabellen, Lektürevorschläge und Literaturhinweise. Das Lexikon wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer in Beruf und Ausbildung, an Studierende der Germanistik in den ersten Semestern, aber auch an Oberstufenschüler und -schülerinnen sowie an alle, die gezielt Fragen zu einem Sachthema klären oder ohne großen Aufwand eine fachliche Information zum Deutschunterricht erhalten wollen.

Granzer, Dietlinde/Köller, Olaf/Bremerich-
Vos, Albert u. a. (Hg.)

Bildungsstandards Deutsch und Mathe-
matik. Leistungsmessung in der Grund-
schule.

Weinheim, Beltz 2009

ISBN 978-3407254818

416 Seiten, € 34,95

In diesem Buch werden erstmals für die verschiedenen Domänen von Mathematik und Deutsch detaillierte Ergebnisse der Normierung der Bildungsstandards für die Grundschule vorgelegt. An der Testung im Jahr 2006 nahmen ca. 16 000 Schülerinnen und Schüler dritter und vierter Klassen teil.

Es werden u. a. Zusammenhänge zwischen den Teilkompetenzen im Fach Deutsch dargestellt; darüber hinaus wird ein Modell der Niveaus von Lesekompetenz präsentiert, das vornehmlich in psychometrischer Perspektive mit dem IGLU-Modell in der Version von 2006 verglichen wird. In einem weiteren Beitrag geht es um Aspekte der Kodierung von Schreibaufgaben, u. a. um Intercoderreliabilität und um das Verhältnis von holistischer und analytischer Kodierung. Hinzu kommt eine empirische Studie zu Facetten dessen, was üblicherweise als „orthografische Stufe“ des Rechtschreibers bezeichnet wird. Schließlich wird eine Version eines Kompetenzniveaumodells vorgestellt, das sich auf den schulischen Kanon im Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ bezieht.

Jeuk, Stefan/Schmid-Barkow, Ingrid (Hg.)

Differenzen diagnostizieren und Kom-
petenzen fördern im Deutschunterricht.

Freiburg im Breisgau, Fillibach 2009

ISBN 978-3-931240-54-7

251 Seiten, € 20,00

Der Umgang mit den heterogenen sprachlichen Voraussetzungen von Kindern stellt

eine große Herausforderung für Lehrer und Lehrerinnen dar. In diesem Band geht es um die Ermittlung individueller sprachlicher Lernstände von Schülern und Schülerinnen im Deutschunterricht. Verfahren zur qualitativen Beschreibung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernwege werden vorgestellt und diskutiert. Eine solche diagnostische Basis ist notwendig, um einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht zu konzipieren und Schüler und Schülerinnen in der Entwicklung ihrer sprachlichen Kompetenzen angemessen zu fördern. Der Band gliedert sich in vier Teile: Das Projekt altersspezifische Sprachaneignung (PROSA) als Grundlagenforschung für Sprachstandsmessungen im Erst- und Zweitspracherwerb, Verfahren für Deutsch als Zweitsprache in der Primar- und Sekundarstufe, Diagnose und Förderung des Lesens, Diagnose und Förderung des Schreibens. Der Band basiert auf Beiträgen der Sektion 1 des 17. Symposiums Deutschdidaktik 2008 an der Universität zu Köln. Dieses stand unter dem Titel „Differenz und Entwicklung in der Deutschdidaktik“.

Knapp, Werner/Rösch, Heidi (Hg.)
 Sprachliche Lernumgebungen gestalten.
 Freiburg im Breisgau, Fillibach 2010
 ISBN 978-3-931240-53-0
 190 Seiten, € 17.00

Sprachfördernde Lernumgebungen: Im vorliegenden Band wird diskutiert, wie der Input in inszenierten Lernsituationen – im Förder- und Regelunterricht der Schule, in der vorschulischen Sprachförderung, in außerschulischen Maßnahmen – modelliert werden kann, damit die Lernenden möglichst viel profitieren können. Als Basis werden Befunde und Konzepte zum Lehren und Lernen mit neuen Aufgabenformen dargestellt. Die Artikel beschreiben Verknüpfungen von kreativen Formen wie Theaterspielen mit sprachlicher Förderung und Verbindungen von Literatur- und Sprachunterricht; der Zusammenhang von explizitem und implizitem Lernen wird erörtert. Beiträ-

ge aus der Physik- und Biologiedidaktik beleuchten das Verhältnis von fachlichem und sprachlichem Lernen. Schließlich kann die Vorbereitung und Durchführung von Sprachförderung auch eine Lernumgebung für Studierende zur Entwicklung ihrer eigenen didaktischen Kompetenz sein.

Die meisten Beiträge des Bandes wurden in der Sektion „Lernumgebungen, Lernszenarien, Lernmaterialien“ auf dem Symposium Deutschdidaktik 2008 in Köln vorgetragen und diskutiert.

Bachmann-Stein, Andrea/Merten, Stephan/
 Roth, Christine (Hg.)
 Perspektiven auf Wort, Satz und Text.
 Semantisierungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen des Sprachsystems.
 Trier, WVT Wissenschaftlicher Verlag
 2009
 ISBN 978-3-86821-131-3
 418 Seiten, € 38.50

Die vorliegende Festschrift ist Frau Prof. Dr. Inge Pohl anlässlich Ihres 65. Geburtstages gewidmet. Die Beiträge bezeugen die Vielfältigkeit ihres wissenschaftlichen Œuvres: Die Mehrzahl der Beiträge beschäftigt sich mit einem ihrer zentralen Forschungsschwerpunkte der letzten Jahre, dem Ergründen der Zusammenhänge von Textkonstitution und Textsemantik unter der Perspektive von Sprache als System und Tätigkeit. Ihre vielfältigen, auch interdisziplinären Forschungsinteressen werden darüber hinaus durch Beiträge zur Lexikologie, kognitiven Linguistik, Sprachdidaktik sowie Literaturwissenschaft gewürdigt. Der Band gibt so einen breit gestreuten Einblick in aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Forschungsfelder zwischen Sprachsystem und Sprachverwendung, zu deren Entwicklung Inge Pohl durch ihr Schaffen wesentlich beigetragen hat.

II. Sprachdidaktik

Becker-Mrotzek, Michael (Hg.)

Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Deutschunterricht in Theorie und Praxis Bd. 3.
Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009
ISBN 978-3-8340-0502-1
590 Seiten, € 36.00

Der vorliegende Band liefert einen umfassenden Überblick über die linguistischen und didaktischen Grundlagen der mündlichen Kommunikation, der Kommunikationsfähigkeit und ihrer Vermittlung. Behandelt werden die Gesprächskompetenz und ihre Entwicklung von der Vorschule bis zur Universität, die Unterrichtskommunikation und ihre systematischen Möglichkeiten zur Förderung der mündlichen Fähigkeiten sowie Verfahren zur Leistungsbewertung. In einem eigenen Kapitel zeigen erprobte Modelle für die Unterrichtspraxis, wie die Gesprächskompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt gefördert werden kann. Hier finden sich Beispiele zum Erzählen, Diskutieren, Erklären, Präsentieren, Moderieren sowie zur Freien Rede und zum Streit-schlichten.

Krelle, Michael/Spiegel, Carmen (Hg.)

Sprechen und Kommunizieren. Entwicklungsperspektiven, Diagnosemöglichkeiten und Lernszenarien in Deutschunterricht und Deutschdidaktik.
Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009
ISBN 978-3-8340-0617-2
300 Seiten, € 24.00

Die Sprech- und Gesprächskompetenzen sowie deren Diagnose und Förderungsmöglichkeiten zu untersuchen und für den Deutschunterricht nutzbar zu machen – Ansätze dieser Art stehen im Mittelpunkt des Bandes. So werden Anforderungen an die Sprech- und Gesprächsfähigkeit im Unterricht untersucht (wie wird im Unterricht kommuniziert, erklärt, präsentiert, diskutiert, moderiert?); außerschulische Formen

der Mündlichkeit werden auf Lehr-/Lernprozesse bezogen; Entwicklungsperspektiven von Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in den Blick genommen; Entwicklungsunterstützende Lernszenarien und -materialien im Bereich Mündlichkeit werden fokussiert, auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und kritisch diskutiert; Möglichkeiten, das Mündliche und seine Entwicklung zu diagnostizieren, werden beschrieben und reflektiert. Der Band richtet sich gleichermaßen an Lehrer/innen, Didaktiker/innen und Sprachwissenschaftler/innen.

Steinig, Wolfgang/Betzel, Dirk/Geider,

Franz Josef/Herbold, Andreas

Schreiben von Kindern im diachronen Vergleich. Texte von Viertklässlern aus den Jahren 1972 und 2002.
Münster, Waxmann 2009
ISBN 978-3-8309-2250-6
412 Seiten, € 34.90

Seit den PISA- und IGLU-Studien wissen wir viel über die Lesekompetenz deutscher Schüler. Aber wie verhält es sich mit dem Schreiben? Ein Vergleich der Textproduktion von Viertklässlern aus den Jahren 1972 und 2002 gibt Antwort auf zahlreiche Fragen: In welche Richtung haben sich Textgestaltung, Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Schriftbild verändert? Welchen Einfluss haben sozialstrukturelle Veränderungen auf das Schreiben von Kindern? In welchem Bezug steht die Schulartempfehlung am Ende der vierten Klasse zur Schreibkompetenz? Wie schreiben zweisprachige im Vergleich zu einsprachigen Kindern? Inwieweit prägen Lehrpläne und der Deutschunterricht die Textproduktion? Sind Schreibentwicklung und Sprachwandel durch Unterricht steuerbar? Ein umfangreiches Textkorpus aus Dormunder und Recklinghäuser Schulen ist Grundlage dieser Studie, die erstmals eine kontrollierte Erforschung der Schreibkompetenz deutscher Grundschüler im diachronen Vergleich erlaubt.

Saxalber-Tetter, Annemarie/Esterl, Ursula (Hg.)

Schreibprozesse begleiten. Vom schulischen zum universitären Schreiben.

Innsbruck, Studien Verlag 2010

ISBN 978-3-7065-4770-3

Ca. 250 Seiten, € 28.90

Der Sammelband leistet einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um Schreiben, Individualisierung und Standards im Deutschunterricht und an der Hochschule. Er intendiert die Weiterentwicklung theoretischer Konzepte zur Beschreibung von (individueller) Schreibentwicklung, zur Formulierung von Schreibcurricula wie der methodischen Designs zu einem selbst gesteuerten Lernen. Er bietet Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Konzepten aus der aktuellen wissenschaftlichen Schreibdidaktikforschung und mit didaktischen Umsetzungsvorschlägen, welche die (österreichische) Forschung für Schule und Hochschule bereithält. Die Beiträge präsentieren wissenschaftliche Ergebnisse zur Entwicklung von Schreibkompetenzen und zur Frage, wie Lernende beim Erwerb von Kompetenzen unterstützt werden können. Dabei werden im Besonderen zwei Problemfelder ins Blickfeld genommen: die Entwicklung von Themenwörtern im Zusammenhang mit dem Aufbau der Bildungs- und Fachsprache und die Entwicklung von Textkompetenz bei Lernenden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ein weiterer zentraler Punkt ist der Aufbau der Beratungskompetenz für Lehrende und der Selbstlernkompetenz der Lernenden.

Schmelz, Markus

Texte überarbeiten im Deutschunterricht der Hauptschule. Eine empirische Untersuchung zur Rezeption schreibdidaktischer Neuerungen.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0616-5

303 Seiten, € 29.80

Die Untersuchung bewegt sich in den Diskursfeldern der Schreibdidaktik, der Imple-

mentations- und der Lehrerwissensforschung. Sie ist als kasuistische Interventionsstudie angelegt und fragt am Beispiel der prozessorientierten Textrevisionsverfahren nach der schulischen Rezeption von didaktischen Innovationen – und damit auch nach deren Wirksamkeit in der Unterrichtspraxis. Die Antwort fällt in weiten Teilen ernüchternd aus und bedeutet zugleich eine Herausforderung: Die fachdidaktischen Impulse werden kaum wahrgenommen und wenn ja, dann nicht unbedingt so wie intendiert. Mit dem Überarbeiten von Texten ist – zumindest im Deutschunterricht der Hauptschule – eine Vielzahl von Schwierigkeiten verbunden, die von der Forschung schärfer in den Blick genommen werden müssen. Die Transformationen, die didaktische Konzeptionen auf dem Weg in die Praxis durchlaufen, bleiben in der Regel verdeckt und unbeachtet. Das vorliegende Buch macht diese Prozesse sichtbar und belegt zudem, dass sie beim Aufeinandertreffen der in vielen Bereichen einander fremden Subsysteme Wissenschaft und Schule geradezu unausweichlich sind. Die Ergebnisse beinhalten eine Reihe von Implikationen für die Implementationsforschung und die Lehrerbildung.

Janle, Frank

Beschreiben entdecken. Theoretische und empirische Grundlagen linguistischer und schreibdidaktischer Aspekte einer zentralen Sprachhandlung in Alltag, Schule und Literatur.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0645-5

324 Seiten, € 29.80

Dem Beschreiben wird in der Schreibdidaktik bis heute keine besondere Bedeutung beigemessen. Typischerweise wird es mit einer sachlich-objektiven Schreibhaltung in Verbindung gebracht und auf einige wenige (schulische) Textsorten reduziert, die zu Beginn der Sekundarstufe I „abzuhandeln“ sind. Verantwortlich hierfür ist eine sprachwissenschaftlich wenig reflektierte, einseitige

ge und teilweise sogar falsche Sicht auf das Beschreiben, die in der wissenschaftlichen und vorwissenschaftlichen Didaktik der letzten Jahrzehnte ihre Wurzeln hat. In jüngster Zeit sind in der Schreibdidaktik indes – ähnlich wie in der Literaturwissenschaft und in der Linguistik – erste Ansätze einer Neubewertung des Beschreibens zu beobachten. Hier setzt die Studie an, indem sie die textuelle und funktionale Vielfalt alltagsweltlichen Beschreibens anhand umfangreicher Textbeobachtungen aufzeigt und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend an zwei Unterrichtsmodellen der gymnasialen Mittel- und Oberstufe empirisch überprüft. Weitere Erkenntnisse konnten dabei gewonnen werden: zur Bedeutung von (und zur Arbeit mit) Prototypen des Beschreibens; zur Relevanz von Kontext- bzw. Produktorientierung innerhalb einer prozessorientierten Didaktik des (Be-)Schreibens; zu zentralen affektiven und motivationalen Aspekten des Beschreibens.

Pohl, Thorsten

Die studentische Hausarbeit. Rekonstruktion ihrer ideen- und institutionsgeschichtlichen Entstehung.

Heidelberg, Synchron Wissenschaftsverlag 2009

ISBN 978-3-939381-12-9

222 Seiten, € 29.80

Bisher ist die ‚kleine‘ Übungsform für den akademischen Nachwuchs in Bildungs- und Universitätsgeschichten – wenn überhaupt – nur randständig behandelt worden. Die vorliegende Abhandlung versucht diese Forschungslücke durch Auswertung verschiedenster historischer Quellen (u. a. Seminarreglements, propädeutische Schriften, Studien- und Prüfungsordnungen) zu schließen. Dabei zeigt sich, dass die Entstehungsgeschichte der studentischen Hausarbeit von zwei prägenden Entwicklungsphasen charakterisiert ist, deren erste im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert liegt. In diesem Zeitraum werden die Fundamente für die ideelle Prägung studentischen Schreibens gelegt und erste Modi der insti-

tionellen Handhabung eingeführt. In einem etwa 100-jährigen Differenzierungs- und Institutionalisierungsprozess wird dann die ursprüngliche Schreibpraxis an eine sich grundlegend wandelnde Situation innerhalb der deutschen Hochschulen adaptiert. Dabei entsteht eine für die deutsche akademische Schreibtradition charakteristische Doppelbödigkeit von wissenschaftlicher Idealität und institutioneller Realität, die bis auf den heutigen Tag bei Studierenden wie Lehrenden zu Konflikten und Problemen führen kann.

Müller, Astrid

Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken – Grundlagen und Übungen.

Seelze, Friedrich 2010

ISBN 978-3-7800-1022-3

221 Seiten, € 29.95

Die Graphematik beschäftigt sich mit der Struktur und den Regularitäten der geschriebenen Sprache. Bislang gibt es noch keine unterrichtspraktische Darstellung dieser rechtschreibdidaktischen Grundlagen. Diese Lücke schließt der vorliegende Band der Praxis-Deutsch-Buchreihe. Er fasst den aktuellen Forschungsstand zusammen und zeigt, wie Unterrichtende aller Schulstufen von diesem Wissen für ihren Rechtschreibunterricht profitieren können. Zahlreiche konkrete Aufgabenbeispiele und Unterrichtsmodelle machen deutlich, wie sich Schüler die komplexen Strukturen des Schriftsystems durch entdeckendes Lernen erschließen und diese für die eigene Rechtschreibentwicklung anwenden können. Die Übungen widmen sich den wesentlichen Teilbereichen der Orthographie: Wortstruktur, Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwortschreibung. Der Band enthält ein Glossar zu den wichtigsten sprachwissenschaftlichen Grundbegriffen. Zahlreiche Arbeitsblätter und Wortkarten bilden den Inhalt der CD-ROM.

Strübe, Thorsten

Der Erwerb der Getrennt- und Zusammenschreibung im Schriftspracherwerb des Deutschen. Theorie und Empirie.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0625-7

298 Seiten, € 29.80

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um einen linguistischen Beitrag zur Schriftspracherwerbsforschung. Das Ziel ist eine empirisch fundierte Aufarbeitung der Aneignung von Form und Norm der Getrennt- und Zusammenschreibung (GZS) im Deutschen. Die Studie greift damit einen orthographischen Teilbereich auf, der gegenüber Phonem-Graphem-Korrespondenzen oder der Interpunktion bislang kaum ontogenetisch untersucht worden ist. Im Vorfeld der empirischen Analyse wird der Gegenstand GZS historisch sowie systematisch untersucht und im Hinblick auf Erwerbsprozesse diskutiert. Zudem wird der Frage nachgegangen, über welche Kenntnisse und Fähigkeiten ein Lerner verfügen muss, um erfolgreich die Anforderungen der GZS bewältigen zu können. Ausgangspunkt für die umfangreiche empirische Untersuchung sind verschiedene Datensätze (Bildergeschichte, Diktat, Überarbeitungsaufgabe) aus den Klassenstufen zwei, drei und vier der Grundschule sowie eine Stichprobe aus dem „Ludwigsburger Aufsatzkorpus“ (8. Klasse).

Röber, Christa

Die Leistungen der Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen. Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Ein Arbeitsbuch mit Übungsaufgaben.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0618-9

460 Seiten, € 26.00

Nach einer Einleitung beschreibt das zweite Kapitel die Systematik der Orthographie des Deutschen auf Grundlage einer „prosodischen“ Betrachtung, also dem Ansatz, die Orthographie nicht laut- und buchstabeniso-

lierend zu sehen, sondern als Markierung von Silben und Akzentuierungen. Die im folgenden Kapitel ausführlich dargestellten Analyseleistungen von Kindern vor und nach Schulbeginn belegen, dass ihre segmentierenden Fähigkeiten tatsächlich prosodisch verankert sind. Im Anschluss wird die Silbenanalytische Methode vorgestellt, deren Anliegen es ist, das vorschulische Sprachwissen der Kinder aufzunehmen und durch eine systematische Begegnung mit Geschriebenem in ein stabiles Wissen darüber, „wie die Buchstaben funktionieren“ (eine Erstklässlerin), auszuweiten.

Siehr, Karl H./Berner, Elisabeth (Hg.)

Sprachwandel und Entwicklungstendenzen als Themen im Deutschunterricht.

Fachliche Grundlagen – Unterrichtsanregungen – Unterrichtsmaterialien

Potsdam, Universitätsverlag Potsdam

2009

ISBN 978-3-86956-003-8

175 Seiten, € 10.50

Der Sammelband beinhaltet 10 Beiträge zu den Themen „Sprachwandel“ und „Entwicklungstendenzen“ aus sprachdidaktischer Sicht. Es werden Anregungen gegeben zur Behandlung der Themen im Unterricht speziell in der Sekundarstufe II. Die Autoren sind Linguisten oder Didaktiker für das Fach Deutsch. Dem Band liegt ein weites Verständnis von Sprachwandel zugrunde. Behandelt werden Erscheinungen des Wandels aus den Bereichen Wortschatz, Orthografie, Grammatik, Text, Diskurs und Varietäten. Alle Beiträge enthalten kurze theoretische und begriffliche Hintergründe zum jeweiligen Thema und einen Materialteil mit im Unterricht nutzbaren Texten, Beispielen und Aufgaben.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Garbe, Christine/Philipp, Maik/Ohlsen, Nele

Lesesozialisation. Ein Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende.

Paderborn, Schöningh 2009 (UTB 8398)

ISBN 978-3-8252-8398-8

Ca. 260 Seiten, 19,90 €

Dieses Arbeitsbuch ergänzt das Lehrbuch „Texte lesen: Textverstehen – Lesedidaktik – Lesesozialisation“ von Christine Garbe, Karl Holle und Tatjana Jesch aus der Reihe „StandardWissen Lehramt“ (UTB 3110). Das Arbeitsbuch bietet in erster Linie empirische Materialien zur Veranschaulichung und Erarbeitung der komprimierten Inhalte des Lehrbuches, gelegentlich jedoch auch theoretische Vertiefungen. Es enthält bewusst keinen Lösungsteil für die Aufgaben. Denn anders als bei Testaufgaben, bei denen eindeutige Lösungen essenziell sind, ist es ein dezidiertes Anliegen, Arbeitsprozesse zu stimulieren sowie eine Auseinandersetzung mit Problemen und komplexen Fragestellungen anzuregen, für die es die eine richtige Lösung häufig nicht gibt.

Bertschi-Kaufmann, Andrea/Rosebrock, Cornelia (Hg.)

Literalität. Bildungsaufgabe und Forschungsfeld.

Weinheim, Juventa 2009

ISBN 978-3779913603

287 Seiten, € 25,00

Literalität als Bildungsaufgabe ist ins Zentrum der politischen und pädagogischen Aufmerksamkeit gerückt. Die schriftkulturellen Fähigkeiten der nachwachsenden Generation genügen zu einem beunruhigenden Teil nicht mehr den Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft. Doch welches Konzept von Literalität, welche Verfahren der Erfassung von Fähigkeiten, welche Modelle der literalen Sozialisation brauchen Schulen, um ihre Aufgabe zu erfüllen? Welches verfolgen die verschiedenen Disziplinen, die sich mit sprachlicher Bildung be-

schäftigen? Der vorliegende Band versteht Literalität als die gesellschaftlich-kulturelle Seite der Lese- und Schreibkompetenz. Der Schwerpunkt liegt im ersten Teil auf dem Konzept der Literalität, das begrifflich modelliert und auf die Veränderungen des Lesens und Schreibens im Zuge der Medienentwicklung bezogen wird. Der zweite Teil zeigt Verfahren zur Bestimmung und Überprüfung literaler Fähigkeiten auf und diskutiert methodische Fragen. Der dritte Teil stellt Projekte und Modelle vor, welche die Ausbildung und Entwicklung des Lesens und Schreibens untersuchen und unterstützen.

Baurmann, Jürgen

Sachtexte lesen und verstehen. Grundlagen – Ergebnisse – Vorschläge für einen kompetenzfördernden Unterricht.

Seelze, Kallmeyer 2009

ISBN 978-3780010421

196 Seiten mit CD-ROM, € 29,95

Obwohl im Alltag allgegenwärtig und unentbehrlich, wurden Sachtexte im Deutschunterricht bisher häufig vernachlässigt. Seitdem die Lesefähigkeiten von Kindern und Jugendlichen jedoch zu einem Politikum geworden sind, beginnt sich die Sachlage zu ändern. Der vorliegende Band will Wege und Methoden aufzeigen, die didaktisch reflektiert den Umgang mit Sachtexten im Rahmen eines kompetenzfördernden Deutschunterrichts anzuregen vermögen. Der einleitende Grundlagenteil fasst relevante Forschungsergebnisse knapp zusammen und stellt dar, was gegenwärtig zum Verstehen von Sachtexten gesagt werden kann, welchen Texten Kinder und Jugendliche begegnen (sollten) und welche Arrangements im Unterricht Erfolg versprechen. Der umfangreiche Praxisteil zeigt anhand von 29 authentischen Beispielen die Vielfalt dieser Texte – von Zeitungsmeldungen über Buchtipps, Blogs, Anzeigen, Horoskopen bis hin zu Zeugnissen und Teilnahmezertifikaten. Die dem Buch beiliegende CD-ROM enthält auf 82 Seiten im Unterricht einsetz-

bare Arbeitsblätter zu den behandelten Sachtexten.

Wrobel, Dieter

Individuell lesen lernen. Das Hattinger Modell zur nachhaltigen Leseförderung in der Sekundarstufe.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0608-0

166 Seiten, € 18.00

Um Schülerinnen und Schüler in einem umfassenden Sinn ans Lesen heranzuführen, ihnen Lesestrategien zu vermitteln und dabei auch die Lesemotivation zu berücksichtigen, ist ein umfassendes Förderkonzept erforderlich, das auch den Stellenwert des Lesens vermittelt und individuell unterschiedliche Voraussetzungen und Lernprogressionen berücksichtigt. Dieses Buch stellt knapp die notwendigen Begründungszusammenhänge und theoretischen Grundlagen einer nachhaltigen Leseförderung dar und entwickelt von hier aus mit dem Hattinger Modell eine praxiserprobte Handlungsroutine, deren Voraussetzungen und Phasen ausführlich beschrieben werden. Angesprochen sind Lehrkräfte, die individuelle Leseförderung ausprobieren wollen – im kleinen Maßstab auf Klassenebene, im größeren Maßstab auf der Ebene einer Jahrgangsstufe oder auf der Ebene der Schule.

Rieckmann, Carola

Leseförderung in sechsten Hauptschulklassen. Zur Wirksamkeit eines Vielleseverfahrens.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2010

ISBN 978-3-8340-0667-7

331 Seiten, € 29.80

„Lesen lernt man durch Lesen!“ Empirische Untersuchungen weisen immer wieder einen hohen Zusammenhang zwischen Lesekompetenz und Lesemenge nach. Dieser ist jedoch meist nur korrelativ. Ungeachtet dessen wird ausgiebiges Lesen im Anschluss an den unmittelbaren Schriftspracherwerb häufig als direkte Ursache hoher Le-

sekompetenz verstanden. Die populäre außerschulische Leseförderung propagiert deshalb vor allem eine Hinführung zu vermehrtem Freizeitlese. In den USA werden schulinterne Vielleseverfahren, die durch ein hohes Lesepensum auf eine beiläufige Verbesserung der Lesekompetenz setzen, bereits seit den 1970er Jahren systematisch in den Unterricht integriert. Diesbezügliche Forschungsergebnisse sind allerdings widersprüchlich. Was kann eine reine Steigerung der Lesemenge ganz objektiv betrachtet wirklich leisten? Der vorliegende Band beschäftigt sich auf der Grundlage empirischer Forschungsergebnisse aus dem Frankfurter Projekt „Leseflüssigkeit“ mit der Frage, inwiefern sich Vielleseverfahren auch bei schwachen Lesern aus bildungsfernem Milieu als geeignete Maßnahme zur Förderung des weiterführenden Lesens in der späten Kindheit modellieren lassen. Diese Frage stellt sich, da ein selbstgesteuerter Lektüreprozess eine ganze Reihe lesekultureller Anforderungen bereits voraussetzt.

Weißenburger, Christian

Helden lesen! Die Chancen des Heldenmotivs bei der Leseförderung von Jungen. Eine empirische Unterrichtsuntersuchung zum Lektüreunterricht bei Jugendlichen der Klassenstufe 7/8.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-834006288

221 Seiten, € 24.00

Sind Jungen bezüglich ihrer Leseleistung eine Problemgruppe? Das legen in aller Deutlichkeit die Ergebnisse verschiedener Studien nahe. Deren Daten ist auch zu entnehmen, dass Lesemotivation einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Lesekompetenz hat. Deswegen scheint es sinnvoll, didaktische Konzepte, die eine Förderung der Lesekompetenz im Blick haben, an einer gezielten Förderung der Lesemotivation ansetzen zu lassen. Ein solcher Ansatz erfordert ein Wissen um die Präferenzen der Jugendlichen. Mit Blick auf die Lesesozialisation wird in diesem Band zunächst den

Lesevorlieben Heranwachsender nachgegangen und ermittelt, inwieweit der Deutschunterricht den Forderungen nach einer schülerorientierten Lektüreauswahl nachkommt. Die Ergebnisse sind ernüchternd: Das Lektüreangebot, das der Deutschunterricht den Jungen unterbreitet, geht meist an deren Interessen vorbei: Jungen lesen in ihrer Freizeit nicht, sie spielen Computer. Den präferierten PC-Spielen liegen Strukturmerkmale zu Grunde, nach deren Muster auch Abenteuerliteratur aufgebaut ist. Anhand einer empirischen Unterrichtsuntersuchung wird überprüft, ob sich die Parallelen zwischen den populären Computerspielen einerseits und Abenteuerlektüre andererseits Erfolg versprechend für Leseförderung der Jungen im schulischen Kontext nutzen lassen.

Kreft, Jürgen

Aufsätze zum Deutschunterricht und zur Literaturdidaktik.

Frankfurt am Main u. a., Peter Lang
2009

ISBN 978-3-631-59269-4
268 Seiten, € 37,80

Die hier wieder veröffentlichten Aufsätze dokumentieren wesentliche Themen der Deutsch- und Literaturdidaktik, die in den letzten vier Jahrzehnten aktuell waren und es noch sind. Sie dokumentieren andererseits die Entwicklung einer Konzeption eines anderen Deutschunterrichts. Diese verwirft traditionelle Auffassungen des Deutschunterrichts als eines verkleinerten Abbilds von Fachwissenschaften und setzt ihnen ein Verständnis des Deutschunterrichts als eines praktisch-kommunikativen Unterrichts entgegen. Dieser bezieht sich vielfältig auf die sprachliche Lebenspraxis und die in ihr enthaltene und sie thematisierende Literatur.

Dawidowski, Christian

Literarische Bildung in der heutigen Mediengesellschaft. Eine empirische Studie zur kultursoziologischen Leseforschung.

Frankfurt am Main u. a., Peter Lang
2009

ISBN 978-3-631-58954-0
406 Seiten, € 62,80

Die Studie erforscht mit kultursoziologischen Methoden (narrativ-problemorientierte Interviews, Deutungsmusteranalysen) den Stellenwert der literarischen Bildung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Hochkulturschemas, deren literarische Sozialisation durch die Präsenz von AV-Medien und Computer geprägt ist. Damit soll Wissen über den kulturellen und medialen Wandel bereitgestellt werden. Der Schwerpunkt der Untersuchungen liegt auf dem Begriff der literarischen Bildung, daher sind die Ergebnisse insbesondere relevant für die Bildungsforschung, die Literaturdidaktik, die Pädagogik und die Lese- und Biographieforschung.

Hochreiter, Susanne/Klingenböck, Ursula/Stuck, Elisabeth u. a. (Hg.)

Schnittstellen. Aspekte der Literaturlehr- und -lernforschung.

Innsbruck, Studien Verlag 2009
ISBN 978-3-7065-4662-1

244 Seiten, € 27,90

Didaktik wird als Vermittlungswissenschaft hauptsächlich mit dem Lehramt, dem Berufsbild der Lehrerin/des Lehrers und der Institution Schule verbunden. Doch umfasst ihr Einsatzbereich weit mehr als das. Es bedarf daher einerseits der Expansion in Richtung einer „öffentlichen Didaktik“, andererseits müssen die genannten Bereiche schärfer konturiert werden. Einer dieser Bereiche ist die Literaturlehr- und -lernforschung. Sie betont die Schnittstellen zwischen Literaturwissenschaft, universitärer Fachdidaktik, Hochschuldidaktik und den Anforderungen schulischer und außerschulischer Didaktik. Dieser Band bietet eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Literaturlehr- und -lernforschung in ihren jeweiligen institutionellen Kontexten. Darüber hinaus formulieren die AutorInnen Wünsche und Ziele literaturdidaktischer Forschung und loten zukünftige Perspektiven aus.

Ehlers, Swantje

Studienbuch zur Analyse und Didaktik literarischer Texte.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2010

ISBN 978-3-8340-0671-4

308 Seiten, € 22.00

Dieses Studienbuch führt in die Analyse erzählender, dramatischer und lyrischer Texte und ihre Didaktik ein. Elementare Begriffe und Strukturen werden in verständlicher Darstellung entwickelt. Der Band vermittelt: Überblickswissen über die Erzähl-, Dramen- und Lyriktheorie; ein Beschreibungs- und Analyseinstrumentarium; eine fachwissenschaftliche Grundlage für den Literaturunterricht; Kompetenzen des Lesens und Verstehens literarischer Texte; Interpretationsstrategien für die Erschließung von Texten. Der Band stellt Grundwissen für Studierende der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik bereit und möchte zu weiterführenden Fragestellungen und zur vertiefenden Lektüre anregen.

Hamann, Christof/Hofmann, Michael (Hg.)

Kanon heute. Literaturwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0652-3

211 Seiten, € 19.80

Die literaturwissenschaftlichen Kanondebatten der vergangenen Jahre führten zu einer komplexen Reflexion über Kanonisierungsprozesse und Klassikerverehrung. Anstatt solche Normierungsprozesse generell zu desavouieren, wurden ihre Regeln und Strategien, die mit ihnen notwendigerweise verbundenen Ein- und Ausschlussverfahren untersucht. Auf diese Weise kam es einerseits zu einer Erweiterung traditioneller Kanones, andererseits machte sich die Erkenntnis breit, dass jeder Kanon von Zeit zu Zeit einer Neulegitimierung bedarf. Der vorliegende Sammelband liefert eine kritische Bestandsaufnahme dieser Debatten und diskutiert deren Ergebnisse vor allem im Hinblick auf konkrete Impulse für den

Literaturunterricht an Schulen und Universitäten.

Härle, Gerhard/Heizmann, Felix

In bröckelndem Lehm festgebissen.

Franz Kafkas Studie „Die Brücke“: Bedeutungspotential und Perspektiven literarischen Lernens.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0604-2

123 Seiten, € 14.00

Die vorliegende Studie zu Franz Kafkas faszinierender, bislang wenig erörterter Kurzprosa „Die Brücke“ (1917) basiert auf einem Hauptseminar, das im Wintersemester 2008/09 an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg stattgefunden hat. In ihm stand das Anliegen im Mittelpunkt, literaturdidaktische Reflexionen und Aufgabenentwürfe aus dem Bedeutungs- und Bildungspotential anspruchsvoller literarischer Texte heraus zu entwickeln und damit eine Brücke zwischen der philologischen Erkundung von Texten und ihren didaktischen Modellierungen in Lehr-Lern-Kontexten zu schlagen. Ausgehend von zwei Literarischen Unterrichtsgesprächen nach dem Heidelberger Modell, die hier dokumentiert und ausgewertet werden, entwerfen die Verfasser ein weites Panorama an Bedeutungsoptionen des Textes, das Zugänge zu neuen und vertiefenden Lektüreerfahrungen eröffnet.

Jürgens, Hans-Joachim

Kulturelle Kartographien Karl Mays.

Literaturwissenschaftliche Überlegungen und literatur- sowie mediendidaktische Unterrichtsvorschläge zu den Ordnungssystemen eines Jugend- und Erfolgsschriftstellers.

Hamburg, Kovač 2009

ISBN 978-3-8300-3060-7

248 Seiten, € 68.00

Karl May inszeniert sich in seinen berühmten Reise- und Jugenderzählungen als ein begnadeter „Weltläufer“, der seinen Lesern und Leserinnen nicht nur unvergessliche Einblicke in die Zusammenhänge und Be-

sonderheiten der weiten Welt zu geben vermag, sondern ihnen auch ein sachlich fundiertes und durch vielseitige Erfahrung gewonnenes Ordnungssystem vermittelt, das ihnen eine sichere Orientierung auf den verschlungenen Pfaden des Lebens ermöglichen könne. Dabei agierte er – metaphorisch gesprochen – als Kartologe und Kartograph zugleich. Hans-Joachim Jürgens zeigt in seiner Monographie, dass Karl May in seinen sehnsüchtigen „Kartographien“ der mittleren Schaffensperiode detaillierte Bilder der Welt zeichnet, denen der Anspruch eingeschrieben ist, geordnete Ausrichtungen aufzuzeigen, verbindliche Grenzen setzen und klare Sichtweisen auf andere Völker und Länder vorgeben zu können. Auf der Grundlage ebenso würdiger wie kritischer literaturwissenschaftlicher Ausführungen zu den kulturellen Kartographien Karl Mays stellt Hans-Joachim Jürgens eine literatur- und mediendidaktisch orientierte Unterrichtsreihe zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Multiperspektivität“ im Literaturunterricht der gymnasialen Oberstufe vor, die zahlreiche Zugänge zum Erwerb und zur Förderung der Kompetenz „Selbst- und Fremdverstehen“ bietet.

Lange, Günter

Hans-Georg Noacks Jugendliteratur und Übersetzungen in der Sekundarstufe I.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0609-7

129 Seiten, € 15.00

Hans-Georg Noack (1926-2005) hat 28 Jugendbücher geschrieben und fast 240 Jugendbücher aus den USA, Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden übersetzt. Drei der eigenen Bücher Noacks, die schon seit über 40 Jahren auf dem Markt sind, und zwei seiner Übersetzungen gehören zu den sogenannten Schul-Klassikern: „Stern über der Mauer“ (1962; 1980 neu unter dem Titel „Die Webers“), „Rolltreppe abwärts“ (1970) und „Trip“ (1971) sowie „Die Welle“ (1984) von Morton Rhue und „Jack“ (1992) von Amy M. Homes. Zu diesen fünf

Jugendbüchern präsentiert der Band Unterrichtsmodelle, die eine gründliche Textanalyse, einen didaktischen Kommentar und differenzierte Lernziele bieten. Das Schwergewicht liegt auf handlungs- und produktionsorientierten Verfahren.

Franz, Kurt/Koopmann, Astrid (Hg.)

Von sachlichen Romanzen und fliegenden Klassenzimmern. Literatur lehren – Literatur verstehen.

Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2010

ISBN 978-3-8340-0615-8

305 Seiten, € 24.00

Der Band ist dem Deutschdidaktiker, Lese-forscher und Kinderliteraturspezialisten Bernhard Meier gewidmet. Die 21 Beiträge sind geordnet in die Abschnitte „Immer wieder Kästner – und Goethe“, „Literatur- und Geistesgeschichte“, „Vom tätigen Leben: Dichterbiografien“, „Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendliteratur“, „Bilder entstehen – Bilder wirken“, „Lesen und Schreiben“, „In der Fremde“.

Rossi, Melanie

Das Mittelalter in Romanen für Jugendliche. Historische Jugendliteratur und Identitätsbildung.

Frankfurt am Main u. a., Peter Lang 2010

ISBN 978-3-631-59735-4

335 Seiten, € 54.80

Das Mittelalter stößt seit Jahren auf reges öffentliches Interesse und erfreut sich auch in der Jugendliteratur großer Beliebtheit. Dieser Band analysiert an zahlreichen Textbeispielen aus Romanen für Jugendliche die Darstellung von Themen und Motiven mittelalterlichen Ursprungs, historisch bedingter Problemlagen sowie ihrer möglichen Auswirkungen auf den Einzelnen. Im Fokus der Untersuchung steht die Frage nach dem Einfluss der jugendliterarischen Darstellung des Mittelalters auf die jugendliche Entwicklung einer Vorstellung von dieser Epoche. An ihrem Beispiel wird so auch die didaktische Relevanz geschichtserzählender

Jugendliteratur deutlich, indem zugleich nach ihrer Wirkung auf die historisch vermittelte Identitätsbildung gefragt wird. Einschlägige Positionen zur historischen Jugendliteratur und ihren Wirkungsmöglichkeiten werden diskutiert, Hinweise zur Behandlung der Texte im Deutsch- und Geschichtsunterricht werden gegeben.

IV. Mediendidaktik

Paefgen, Elisabeth K.

Wahlverwandte. Filmische und literarische Erzählungen im Dialog.

Berlin, Bertz + Fischer 2009

ISBN 978-3-86505-306-0

168 Seiten (mit 105 Fotos), € 19,90

Die in diesem Band versammelten Beiträge zeigen verwandtschaftliche Beziehungen zwischen der literarischen und der filmischen Erzählkunst auf. Neu ist, dass es dabei nicht um Literaturverfilmungen geht, sondern um Beziehungen zwischen Filmen und literarischen Werken, die in keiner direkten Verbindung stehen (etwa E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ und David Lynchs „Blue Velvet“). Ausgangspunkt ist die These, dass es gerade die indirekten und versteckten Bezüge zwischen filmischen und schriftlichen Erzählungen sind, die den Deutungsraum erweitern und zu neuen Auslegungsperspektiven führen, nicht zuletzt für die ‚vor-filmische‘ Literatur. Das zeigt sich besonders eindringlich an dem Kapitel, das dem Band auch in leichter Modifikation den Titel verliehen hat: „Jules et Jim“ von François Truffaut, „Manhattan“ von Woody Allen und „Der Freund meiner Freundin“ von Eric Rohmer haben nicht unbedingt mit Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“ zu tun, können aber im Rahmen der hier vorgelegten Studie nah an dieses schriftliche Werk herangeführt werden. Die Untersuchungsfragen für die jeweiligen Werke stehen dabei in unmittelbarer Abhängigkeit von auffälligen stilistischen oder inhaltlichen Momenten der Filme, Erzählungen oder Dramen. Aus diesem Grund haben

die einzelnen Beiträge unterschiedliche Ausrichtungen, die mal thematische, strukturelle oder mythenorientierte Momente behandeln, mal narratologische Fragen in den Mittelpunkt rücken oder beide Aspekte zu verbinden suchen.

Kepser, Matthias (Hg.)

Fächer der schulischen Filmbildung.

Deutsch, Englisch, Kunsterziehung und Geschichte.

München, kopaed 2010

ISBN 978-3-86736-085-2

220 Seiten + 1 CD-ROM, 18,80 €

Erstmals öffnet dieser Sammelband den Fächer schulischer Filmbildung fachübergreifend und -integrativ. Ohne die noch bestehenden Defizite in didaktischer Theorie und schulischer Praxis zu verschweigen, zeigen die Autoren und Autorinnen praxisnah, wie in Deutsch, Englisch, Kunsterziehung und Geschichte auf den Sekundarstufen schulische Filmbildung verwirklicht werden kann. Vorgestellt werden neben Grundsatzfragen einschließlich der Kanondebatte Möglichkeiten zur schulischen Filmbildung mit Filmklassikern sowie handlungs- und produktionsorientierte Zugänge zum Film.

Maurer, Björn

Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. Theoretische Grundlegung und pädagogische Konzepte für die Unterrichtspraxis.

München, kopaed 2010

ISBN 978-3-86736-088-3

470 Seiten, 22,80 €

Subjektorientierte Filmbildung beschränkt sich nicht auf die Vermittlung von *Filmlesefähigkeit* im Sinne einer audiovisuellen Bildung („Filmsprache“, Filmanalyse), sondern beinhaltet darüber hinaus persönlichkeitsbildende Momente. Sie knüpft am Film-Erleben, am filmbezogenen Erfahrungshintergrund der Individuen an, schafft Räume für das Entdecken und Vertiefen eigener Stärken und Interessen und ermöglicht verschiedene, jeweils adäquate Lernwege. Im Spannungsfeld von audiovisueller

Bildung und Persönlichkeitsbildung wird in diesem Band ein subjektorientiertes Filmbildungskonzept für die Hauptschule (Sekundarstufe I) entwickelt, das aktiv-produktive Ansätze mit rezeptiver Filmarbeit verbindet und zwischen den Polen *Filmerziehung* (Medium Film als Lerngegenstand) und *Filmdidaktik* (Film als Medium zur Unterstützung von inhaltsbezogenen Lernprozessen) vermittelt.

Maurer, Björn

Schulische Filmbildung in der Praxis.

Ein Curriculum für die aktive und rezeptive Filmarbeit in der Sekundarstufe I.

München, kopaed 2010

ISBN 978-3-86736-089-0

100 Seiten, 12,80 €

Der praxisorientierte Band zeigt auf, wie Filmbildung zum festen Bestandteil des Regelunterrichts der Sekundarstufe I werden kann, ohne dass dadurch das Stoffpensum zunimmt. Am Beispiel des Bildungsplans für die Hauptschule in Baden-Württemberg wird herausgearbeitet, welche fachbezogenen Bildungsstandards und Kompetenzen sich in der Auseinandersetzung mit filmspezifischen Bildungsinhalten aneignen lassen. Das Ergebnis ist ein Curriculum Filmbildung, das – sämtliche Fächer mit einbeziehend – von Jahrgangsstufe 5 bis 9 aufgefächert wird. Das Curriculum umfasst sowohl eine detaillierte Stoffverteilung über alle Schuljahre hinweg als auch konkrete methodische Überlegungen zur Gestaltung von Lernumgebungen im Unterricht.

Biermann, Ralf

Der mediale Habitus von Lehramtsstudierenden. Eine quantitative Studie zum Medienhandeln angehender Lehrpersonen.

Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009

ISBN 978-3-531-16520-2

279 Seiten, € 34,90

Der Medieneinsatz in der Schule ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Dass er

weit hinter den Erwartungen und gehegten Hoffnungen zurückliegt, zeigt der gegenwärtige Forschungsstand. Die Studie zum medialen Habitus von Lehramtsstudierenden geht unter dem Konzept Bourdieus der Frage nach, inwiefern die Einstellungen und Erfahrungen von Studierenden Einfluss auf den Medieneinsatz haben könnten. Die zentralen Interessen liegen bei den biografischen, aktuellen privaten und berufsbezogenen Einstellungen der Studierenden. Befragt wurden 1200 Personen an vier Hochschulen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

V. Deutsch als Zweitsprache

Ahrenholz, Bernt (Hg.)

Empirische Befunde zu DaZ-Erwerb und Sprachförderung. Beiträge aus dem 3. „Workshop Kinder mit Migrationshintergrund“.

Freiburg im Breisgau, Fillibach 2009

ISBN 978-3-931240-48-6

337 Seiten, € 23,00

Der Workshop „Kinder mit Migrationshintergrund“ hat sich inzwischen als Forum zur Diskussion von Forschungsprojekten und Förderkonzepten im Bereich Deutsch als Zweitsprache etabliert. Mit dem vorliegenden Band werden aus diesem Kontext neue Forschungsarbeiten zum Zweitspracherwerb bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen präsentiert: Oomen-Welke berichtet aus einem Forschungsprojekt, wie ein- und zweisprachige Kinder über Sprache nachdenken. Kritische Punkte, positive Leistungen und mögliche Veränderungen des Beobachtungsbogens SISMIC thematisieren Demirkaya et al. Was Videographie für die Analyse von Sprachfördersituationen leisten kann, zeigen Ricart Brede et al.; Vomhof et al. untersuchen die Rolle der Elternarbeit. Krempin et al. präsentieren erste Ergebnisse aus dem Förderprojekt für den Kindergarten „Sprache macht stark“. Griefhaber untersucht Literalität in frühen Lernertexten anhand von schriftlichen Produktionen aus der

Grundschule; um die Bedingungen des Textverstehens geht es Klages. Sprachbewusstheit in Bezug auf die Nominalflexion in Präpositionalphrasen wird von Lütke anhand von Sequenzen mit Selbstkorrekturen in mündlichen Erzählungen in einer vierten Grundschulklasse untersucht. Jeuk vergleicht schriftliche Produktionen von DaZ-Kindern in Deutschland und DaF-Kindern in Rumänien. Pagonis untersucht den Altersfaktor am Beispiel von zwei Schwestern im Alter von 8/9 und 14/15 Jahren in einer umfassenden Longitudinalstudie. Sprachkompetenzen in der Sekundarstufe I sind Gegenstand der Beiträge von Heilmann und Aschenbrenner et al., und Pfaff vergleicht mündliche und schriftliche Produktionen in der Sekundarstufe II; die multilinguale Sprachpraxis von Jugendlichen ist Thema bei Schader und Rost. Der Erwerb der Aussprache bei erwachsenen russischen Lernern des Deutschen wird schließlich im Rahmen des ESA-Projektes von Baur/Nickel untersucht.

Plutzer, Verena/Kerschhofer-Puhalo, Nadja (Hg.)

Nachhaltige Sprachförderung. Zur veränderten Aufgabe des Bildungswesens in einer Zuwanderergesellschaft. Bestandsaufnahmen und Perspektiven.

Innsbruck, Studien Verlag 2010

ISBN 978-3-7065-4618-8

236 Seiten, € 24.90

Sprache wird vielfach als entscheidender Faktor der Integration von MigrantInnen betrachtet. Sprachprüfungen im Rahmen von Integrationsprogrammen, Sprachstandserhebungen im Vorschulalter und sprachliche Förderkonzepte im Schulwesen etablierten sich in den letzten Jahren, doch können viele dieser Maßnahmen auf Grund ihrer Kürze und mangelnden Differenziertheit die Nachhaltigkeit von Sprachförderung nicht gewährleisten. ExpertInnen fordern die Entwicklung von Sprachförderkonzepten über alle Schul- und Bildungsstufen, die Anbindung an den Fachunterricht sowie die Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit

und individuellen Bedürfnissen der Lernenden. Dieser Band ist der Beginn einer interdisziplinären Diskussion in Österreich und diskutiert die Bedingungen für die nachhaltige Gestaltung von Sprachförderkonzepten. Er bietet Einblick in wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte. VertreterInnen aus Wissenschaft und Praxis aus verschiedenen Bereichen des österreichischen Bildungssystems kommen zu Wort. In einem Katalog von Mindeststandards für nachhaltige Sprachförderung wird der aktuelle Diskussionsstand zusammengefasst.

Schramm, Karen/Schroeder, Christoph (Hg.)

Empirische Zugänge zu Spracherwerb und Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache.

Münster, Waxmann 2009

ISBN 978-3-8309-2220-9

219 Seiten, € 27.90

Der Band bietet aktuelle Einsichten in das Forschungsfeld Deutsch als Zweitsprache. Im Fokus der zehn empirischen Untersuchungen liegen der Spracherwerb und die Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache im Vorschulbereich, in der Grundschule und in der Sekundarstufe I. Schwerpunkte bilden die Erforschung von Sprachförderprogrammen, die Entwicklung und Erprobung von Diagnose-Instrumenten, die Erforschung von Faktoren des Hörverstehens, die Schriftspracherwerbsforschung und die Frage nach der Bedeutung der Familiensprachen für den Zweitspracherwerb. Brückenschläge zur Soziologie, zur Ethnographie, zur Neurologie und zur Didaktik unterstreichen die Interdisziplinarität des Forschungsfelds. Der Band bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte und Anregungen für Forschende, Lehrende, Studierende und Praktiker im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

Lengyel, Drorit

Zweitspracherwerb in der Kita. Eine integrative Sicht auf die sprachliche und kognitive Entwicklung mehrsprachiger Kinder.

Münster, Waxmann 2009

ISBN 978-3-8309-2086-1

Ca. 284 Seiten, € 29,90

Nur selten wird der Blick auf die Fähigkeiten der Kinder bei der Aneignung des Deutschen als zweite Sprache gerichtet. Drorit Lengyel setzt mit ihrer Bearbeitung des Themas dort an, wo viele Kinder, die mit mehr als einer Sprache aufwachsen, zum ersten Mal Deutsch als Werkzeug zur Zielerreichung einsetzen müssen. Im Rahmen einer Untersuchung in vier Kindertageseinrichtungen geht sie dem Zusammenwirken sprachlicher, kognitiver und interaktiver Prozesse während der Aneignung der Zweitsprache Deutsch auf den Grund. Hierbei entledigt sie sich disziplinärer Grenzziehungen, indem sie unterschiedliche Ansätze beleuchtet. So werden auf der Suche nach Wegen zur Sprachbildung und Sprachförderung die Grundzüge einer integrativen Sichtweise auf Kinder im Zweitspracherwerb entwickelt, die das Kind in seiner ‚Sprachwerdung‘ in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt.

Zellerhoff, Rita

Didaktik der Mehrsprachigkeit. Didaktische Konzepte zur Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Schulformübergreifende Konzepte unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Sprache.- Frankfurt am Main u. a., Peter Lang 2009

ISBN 978-3-631-58569-6.

184 Seiten, € 39,00

Die Mehrsprachigkeit der Schüler ist eine Chance, wenn es gelingt, alle ihre Sprachen auf einem hohen Niveau zu fördern. Perspektive dieses Buches ist die Konzeption einer schulformübergreifenden Didaktik der Mehrsprachigkeit. Dazu werden neueste di-

daktische Ansätze zur mehrsprachigen Bildung vorgestellt sowie relevante Erkenntnisse aus der Psychologie, der Linguistik und aus den vergleichenden Sprachwissenschaften integriert. Neue förderdiagnostische Konzeptionen und pädagogisch-therapeutische Prozesse der Sprachheilpädagogik und die aktuellen didaktischen Weiterentwicklungen systemischer und reformpädagogischer Konzeptionen werden adaptiert, um der Dynamik und Vielfalt der sprachlichen Bildung mehrsprachiger Schüler gerecht zu werden.

Ballis, Anja

Schriftsprachliche Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Eine Studie über Schüler(innen) der Sekundarstufe I unter besonderer Berücksichtigung der Jahrgangsstufen 5 bis 7. Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren 2009

ISBN 978-3-8340-0688-2

276 Seiten mit CD-ROM, € 24,00

In der vorliegenden Studie wird der Versuch unternommen, Ansatzpunkte zur Optimierung des schulischen Schreibens von Jugendlichen mit Migrationshintergrund der Sekundarstufe I zu finden. Dabei soll sowohl den spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler(innen) in deutscher Sprache als auch den Anforderungen des Schulsystems Rechnung getragen werden. Vorliegende Studie ist am Schnittpunkt der Disziplinen Didaktik des Deutschen (als Zweitsprache), Textlinguistik und Sozialforschung angesiedelt. Ihr Anliegen besteht darin zu reflektieren, inwiefern mithilfe von Textsorten und Textmustern das Schreiben von Schüler(inne)n mit Migrationshintergrund befördert werden kann. Eng damit verbunden ist die Frage, inwiefern formelhafte Sprache den Prozess des Schreibens zu unterstützen vermag. Neben einer theoretischen Verortung wird die Fragestellung auch empirisch einer kritischen Prüfung unterzogen. Darüber hinaus werden Materialien für den Unterricht beigegeben, die evalu-

iert worden sind und die das Spannungsfeld des schulischen Schreibens zwischen Musterorientierung und Kreativität aufnehmen.

Meurer, Petra/Ölke, Martina/Wilmes, Sabine (Hg.)

Interkulturelles Lernen. Mit Beiträgen zum Deutsch- und DaF-Unterricht, zu ‚Migranten‘-Bildern in den Medien und zu Texten von Özdamar, Trojanow und Zaimoglu. Bielefeld, Aisthesis 2009
ISBN 978-3-89528-748-0
197 Seiten, € 28.00

Der Sammelband bündelt die Ergebnisse einer interdisziplinären und internationalen Tagung an der Universität Dortmund. Die Beiträge widmen sich aus der Perspektive der germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft, der Didaktik sowie der Fernseh- und Medienwissenschaft folgenden Themen: interkulturelles Lernen im Deutschunterricht, Schwierigkeiten der Bewertung und Förderung von mehrsprachigen Kindern in der Schule bzw. vor Schuleintritt, DaF-Unterricht in Deutschland, deutschsprachige ‚Migranten‘-/ ‚Migrationsliteratur‘ bzw. ‚interkulturelle Literatur‘, ‚Migranten‘-Bilder und Interkulturalität in den Medien. Die Vielfalt der Beiträge belegt eindrucksvoll: In allen diskutierten Bereichen befinden wir uns auf dem Weg der Transkulturalität. Die literarischen Texte haben sich mittlerweile aus dem ‚Ghetto‘ der einstigen ‚Gastarbeiter‘-Literatur befreit und bilden einen integralen Bestandteil der deutschen Literatur; andere Sprachen und Kulturen werden zunehmend in Sprachdiagnostik und -förderung berücksichtigt.

Hartkopf, Dorothea

Der Orientierungskurs als neues Handlungsfeld des Faches Deutsch als Zweitsprache.
Münster, Waxmann 2009
ISBN 978-3-8309-2264-3
340 Seiten, € 36.90

Im Jahr 2005 wurden neben Deutsch- auch Orientierungskurse für Zuwanderer eingeführt, die der Vermittlung von politischen, historischen und gesellschaftskundlichen Inhalten dienen sollen. Während in Fachkreisen in Bezug auf den zweiten Teil des Integrationskurses schon bald von der ‚Quadratur des Kreises‘ die Rede war, wurden Lehrer für Deutsch als Zweitsprache ohne weitere Vorbereitung mit einer ebenso anspruchsvollen wie brisanten neuen Aufgabe betraut. Dieser Band beschäftigt sich mit zwei zentralen Fragen: Was passiert in diesen Kursen? Und vor welchem Hintergrund geschieht dies? Im Mittelpunkt stehen dabei die Agenten der Institution, die Lehrer. Während im theoretischen Teil Vorgeschichte und Rahmenbedingungen der neuen Kursform beleuchtet werden, steht im zweiten Teil das Unterrichtsgeschehen selber im Mittelpunkt der Betrachtung. Wie Lehrer für Deutsch als Fremdsprache in Orientierungskursen agieren, wird diskursanalytisch auf der Grundlage erhobener Unterrichtskommunikation in verschiedenen Kursen untersucht. Auch werden Interviews mit den Kursleitern in die Untersuchung einbezogen.